

144/94-95

	gl.	ss	d
Steinhausen	115	35	
Cham und Hünenberg	281	23	2
Gangoltschweill	167		
Walchweill	131	10	
Frömbde	61	35	
<hr/>			
Summa Summarum der Zinsen A ^o 1650 gfallen ...	2100 gl.	37 ss	3½ d"

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 146/22
- 2) Vom 12. Januar 1648 bis zum 7. Januar 1651 hatte Hans Heinrich Müller als Spitalvogt geamtet.
- 3) Es kommen in Frage: Bartholomäus **Moos**, gest. 1658, bzw. Bartholomäus **Moos**, 1626-1710
- 4) Es kommen in Frage: Oswald **Uttinger**, gest. 1669, bzw. Oswald **Uttinger**, 1605-1683
- 5) s. ebenda unter Aegeri, den letzten Eintrag
- 6) Es kommen in Frage: Lorenz **Halter**, gest. 1655, bzw. Lorenz **Halter**, 1626 bis 1669

Wohl aus dem Besitz des Zuger Stabführers, **Beat II.** Zurlauben
AH 144, 329-335 - Blatt 334 und 335 leer

144/95

[1720?]

A

BETRACHTUNGEN¹ "ÜBER DIE VIER[!] LETSTE DING DES MENSCHEN"

"Auspice Dei para.

Soli Deo honor, et Gloria Virginaequae Suae Matri **Mariae**.

Kurtze betrachtungen über die vier letste ding dess Mentschen

Auffgetheillt auff jeden dag dess Monats

1.

Wichtigkeit dess Ewigen Heylls.

1. Mein heyll ist mein Einiges geschäfft, undt gewerb, wenn ich nit daran sinne, wer sinnet für mich?

2. Mein heyll ist mein Einiges geschäfft, mein Einiges gewarb, so wohll für mein seel, allss den Leib: wann ich es nit versichere, wer versicheret es für mich?

3. Mein heyll ist mein Einiges geschäfft, undt gewarb in alle Ewigkheit: wann ich es nit bewerkhstellige, wer bewerkhstelliget es für mich?

Wass mache ich dann? warumb thue ich mich dann nit auff dass äusserste befleissen disere meine seel zue Erraten? anderes hab ich nichts Liebbers, allss disere mein Einige seel: anderes hab ich nichts kostlichers, allss disere mein ohnstärbliche seel: verliehre ich sie Ein mahll, ist in die Lange Ewigkheit alles

verlohren für mich.

Frucht, oder Nutz.

Opferet auff der allerheyligisten dreyfalltigkeit durch die Vorpitt der seelligisten Jungfrau Maria, Ewers lieben schutzengells, undt dess heylligen vorsprechers, dessen fest heütigen dags gehalten wirdt, alle Eüwere guette werkh, welche zur grösseren Ehr Gottes, undt Eüwer seellen heyll zihllen sollen. 3. Gloria Patri etc.

2.

Ohngewüssheitt dess dots.

die Urtheill ist Ergangen, ich muess sterben.

1. Aber ich weiss die Zeit nit, villedicht muess ich in diser stundt sterben.
2. Aber ich weiss dass Ohrt nit, villedicht muess ich in diser gelägenheit sterben.
3. Aber ich weiss nit auff wass weiss, villedicht in diseren stündt, undt binn dennoch so fröhlich, dass ich nochmahlen darinn mich vertieffe, ia die gelägenheit nit fliehe, wass glaubens binn ich dann?

Frucht, oder Nutz.

Nemmet Eüch steiff, undt kastigkhlich vor Eine sondere abtheilung der Zeit für Eüwer thun, undt lassen von stundt zue stundt dess gantzen dags. die ienige stundt, so ihr missbrauchet, khann die letste sein Eüwers läbens undt äbenfahlls die ienige, so ihr wohll angewendet haben, khann Eüch Eüwer seelen heyll versichern."

- 1) Vorliegender Text scheint unvollständig zu sein.

Möglicherweise aus dem Besitz von Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben
AH 144, 336-337 - Blatt 337 leer

144/96

[1719 Juli?]

A

SCHREIBEN¹ VON BÜRGERMEISTER [UND RAT VON ZÜRICH] AN KAISER
KARL VI.²

EA VII 1, 870 Art. 282³

"Eüwer Kays. und Königl. Cattol: May: haben wir unterem 21.^{ten} Nov: letstabgewichnen Jahrs die Ehrenbietigste Nachricht Zue Ertheilen uns benöthiget befunden